

Antrag

**der Abgeordneten Heike Sudmann, Kersten Artus, Tim Golke,
Norbert Hackbusch, Dora Heyenn, Cansu Özdemir, Christiane Schneider
und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

zu Drs. 20/11404

**Betr.: Ezzo-Häuser: Keine Belohnung für Spekulation –
Statt einer Beteiligungsshow einen partizipatorischen Planungsprozess
mit „PlanBude“ vor Ort durchführen!**

Die Ezzo-Häuser auf St. Pauli wurden in den letzten Jahren beziehungsweise Jahrzehnten systematisch heruntergewirtschaftet. Statt verantwortungsvoll mit den Wohnungen und deren Bewohnern/-innen umzugehen, haben die Besitzer/-innen sich auf den Boom und die Spekulation auf St. Pauli konzentriert. Jetzt, wo St. Pauli höchste Renditen und Mieteinnahmen verspricht, ist es für sie naheliegend, mit dem Abriss und der Neubebauung höchste Gewinne einfahren zu wollen. Spekulation darf jedoch nicht belohnt werden!

Es gibt keine Verpflichtung für das Bezirksamt oder die Freie und Hansestadt Hamburg, die Vorstellungen der Grundstückseigentümerin, Bayrische Hausbau, zu realisieren. Es gibt auch keinen Anspruch der Bayrischen Hausbau auf einen neuen Bebauungsplan.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

den Bezirk Hamburg-Mitte mit entsprechenden Ressourcen zu unterstützen, damit dieser einen ergebnisoffenen Beteiligungs- und Planungsprozess zur Neubebauung des Areals um die Ezzo-Häuser durchführen kann.

Die bereits vorliegenden Ideen und Ansätze aus dem Stadtteil für einen partizipatorischen Planungsprozess mit einer PlanBude vor Ort sind weiterzuverfolgen.